

# Halle'sche Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1920 Nr. 186

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 213

<b>Abend-Ausgabe</b>	<b>Anzeigenpreis:</b> Die Sp. 34 mm breit 1 mm-Strichpreis 60 G. Die Sp. 30 mm breit 1 mm-Strichpreis 250 G. Rabatt nach Art. Verlagsvertrag Halle-Saal.
<b>Donnerstag, 6. Mai</b>	<b>Geschäftsstelle:</b> Berlin: Bernburger Str. 30. Fernruf Amt Kurier Nr. 6280. Eilente Berliner Schriftstücken. — Verlag und Druck von Otto Hilde, Halle-Saal.

## Neueste Tagesnachrichten

**Westfront** Wilson hat beschlossen, sein Veto gegen die Resolutionen über das Einziehen des Friedensvertrages mit Deutschland und Oesterreich einzuziehen.

Der ungarischen Friedensdelegation ist die Mitteilung in Versailles die Antwort auf die Angelegenheiten Ungarns übermittelt worden. Die Antwort der Ungarn muß binnen zehn Tagen eintreffen.

Der Oberste Rat in Paris beschäftigt sich mit der Frage der Besetzung in Schleswig.

Die russischen Luftstreitkräfte und Frankreich finden die Verhandlungen über die Hebernahme jugoslawischer Bahnen durch Frankreich fast.

## Die Besetzung der ersten Zone

Mensburg, 6. Mai.

Die für gestern angekündigte Besetzung der ersten Zone durch bänische Truppen ist erfolgt. Am 5. Mai trafen 200 Infanteristen in Londern ein, um 1/12 Uhr mit einem Komplex mit zwei Kompanien in Gaderleschen um 12 Uhr die Besetzung der bänischen Sektoren zu übernehmen. Die für den Besetzung bestimmten Truppen. In allen vier Zonen war für einen feindlichen Empfang gesorgt worden, an dem auch die französischen und englischen Besatzungsgruppen teilnahmen. Besonders fielen bei den Besetzungen die Straßen der Bataillon von 1804 auf. Die feindliche Besatzung war von allen Seiten zu diesen Besetzungen herbeigelaufen. Die Soldaten trugen Uniformen, und besonders Gaderleschen war wie in bänische Truppen eingetaucht. Sehr viel weniger bänische Truppen waren in Londern, und Londern zeigte nur ein paar Soldaten. Vertreter der einzelnen Streitkräfte und die Kommandanten der neuen Kompanien. In Londern gab es keinen Kampf, bei der Besetzung einen kleinen Zwischenfall, indem der erste an Land gehende Soldat in ein Gefecht fiel und dabei sein Gewehr verlor.

Der König hat dem schleswigschen Kommando eine Vollmacht erteilt, in der er Vorgehens- und Unternehmenseinstellung, allen Maßnahmen des Bundes ohne Rücksicht auf Sprache und Nationalität gegenüber der Zivilbevölkerung und Takt zu befehlen.

Die Besetzung der Verwaltungsbereiche durch die Bänen wird sich natürlich nicht so schnell wie die militärische durchführen lassen. Die deutschen Verwaltungsbereiche werden von hohen Beamten erhalten, solange auf diesen Beamten zu verzichten, bis sie eine besondere Anweisung zum dem deutschen Kommissar bestimmten Bereiche der Besetzung erhalten. Von einer Grenzverwaltung, die mit den ersten Tagen stattfinden, hat man auf bänischer Seite gesprochen. Das entspricht natürlich nicht den Interessen. Obwohl die Grenze zwischen der ersten und der zweiten Zone mit deutscher Garnitur besetzt werden, um Schwierigkeiten zu vermeiden. Aber die erste Zone bleibt doch nach wie vor bis zur vollständigen Übertragung der Staatshoheit an Dänemark ein Teil des Landes, in dem die Internationale Kommission die Verantwortung für Deutschland ausübt. An diesem Verhältnis wird durch die militärische Besetzung mit bänischen Truppen und durch den allmählichen Erfolg der deutschen Behörden durch die Besetzung nichts geändert. Die bänischen Truppen sind als „Länder“ gekommen, sondern lediglich als Besatzung der Internationalen Kommission. In der Besetzung der ersten Zone tritt infolgedessen eine Veränderung ein, die die Bestimmungen, die diese Zone betreffen, durch einen Besatzungsbeschluss der bänischen Regierung und die Internationalisierte Kommission gemeinsam erlassen worden. Die gegenseitig in der ersten Zone geltenden Gesetze und Verordnungen werden in der ersten Zone und die Freizügigkeit bleibt auch weiterhin bestehen.

## Vor der Konferenz von Spa

Paris, 5. Mai.

Westfront weist im „Echo de Paris“ darauf hin, daß Willard am Entschluß gefaßt habe, nächste Woche nach London zu kommen, um sich mit Lloyd George über das Programm der Besetzung von Spa zu einigen. Willard werde dort daran ermahnt, daß er von der ersten Stunde an die Einladung der Internationalen Kommission zur nächsten Session des Obersten Rates nur auf zwei Bedingungen angenommen habe, erstens, daß ein allgemeines Abkommen über die Ausübung der Besetzungsrechte von Versailles (Wiederherausgabe, Einziehung) zuerst zwischen den Militärs erzielt werde, und zweitens, daß Deutschland nicht in der Lage sei, dies Abkommen zu erfüllen, daß also mit ihm nur über die Besetzung der Besetzungsgebiete verhandelt werde, und zweitens, daß, wenn Deutschland die Besetzung von den eingegangenen Bedingungen aufzugeben, die Militärs nicht davon zurückzuziehen, sich militärischer Mittel zu bedienen. Das

Watt sagt, es zweifle keinen Augenblick, daß sich Lloyd George an den Geist seines Abkommens mit Willard halten werde, aber es sei bedauerlich, daß die Erklärungen von Spa nicht die erste der genannten Bedingungen so deutlich erwiderte wie die zweite. Wenn das vollkommene Einverständnis, das Frankreich wünscht, sich nicht zur gegebenen Zeit vollziehen habe, werde die französische Regierung gezwungen, die Verhandlungen von Spa über den 26. Mai hinaus zu verlagern zu lassen. Die französischen, englischen und belgischen Finanzdelegationen hätten in Spa Memo, ohne sich um die finanziellen Aspekte zu kümmern, im Gedächtnis des Schlimmsten progressiv steigender Annahmen angenommen, durch das Deutschland zur Zahlung einer Minimalsumme von 3 Milliarden Goldmark während 30 Jahren verpflichtet werden sollte, sowie zur Zahlung einer Kapitalsumme, die bedingt werde nach dem Grad der deutschen Besetzung.

London, 6. Mai.

Die Regierung schlägt vor, aus der ersten von Deutschland erhaltenen Entschädigungsabgabe die Summe von fünf Millionen Pfund auszugeben und in bestimmten Fällen zu Zahlungen an private zu verwenden, welche auf Grund der im Kriege erlittenen Verluste Entschädigungsansprüche gestellt haben.

Wie die „Waite Nachrichten“ wissen wollen, wird die deutsche Regierung in Spa hauptsächlich die Punkte in der ersten Zone, die die belgischen und bänischen Truppen betreffen, im Auge fassen, welche die Hebernahme der Luxemburgischen Eisenbahnen durch Frankreich betreffen. Wie das Memo weiter enthält, wird es nicht möglich sein, daß die Brüsseler Finanzkonferenz überhaupt nicht stattfinden wird, und zwar mit Rücksicht auf die Beziehungen in Spa, denen man ungern vorzuziehen möchte.

## Frankreich in Luxemburg

(Von unserem \* - Sonderberichterstatter.)

Luxemburg, 6. Mai.

Zwischen den Vertretern der französischen, luxemburgischen Eisenbahnenbehörden sind gegenwärtig Verhandlungen im Gange, welche die Hebernahme der Luxemburgischen Eisenbahnen durch Frankreich betreffen. Es handelt sich um die beiden bedeutendsten Eisenbahnwege des Landes, welche Eigentümern in Frankreich werden sollen.

## Die „Gefahr der Eroberung von Kiew“

London, 6. Mai.

Pilluisti ist an der Spitze der polnischen Besatzung in Kiew angekommen. Von Kiew, dem polnischen Festungslager, als die Eroberung der polnisch-nationalistischen Bevölkerung hochdage, war man in Warschau sehr aus dem Häuschen, als man von dem Siege der Polen erfuhr. Inzwischen ist man ruhiger geworden, und die ersten Polen betraden die polnischen Städte Kiew und seiner Regierung bereits mit einer begeisterten Willkommung. Eigentlich ist nur die national-demokratische Partei noch voller Begeisterung für den Polen-Pilluisti, eine Großarmee zu schaffen, da man in diesen Kreisen glaubt, daß die ganze ukrainische nationale Bewegung nur ein Vorwand ist, um in normalen Zeiten ohne Besetzung nicht wieder zu kommen, sondern aus dem ukrainischen Nationalismus heraus zu kommen. Die polnische Regierung ist ein wenig skeptisch, aber man muß wissen, daß diese Parteien lieber ein großes, einiges Aufstand aus den Händen der polnischen entgegengesetzten würden, als mit Pilluisti und seinen Anhängern. Diese Auffassung ist im ukrainischen Volk sehr verbreitet. Die polnische Regierung muß sich als unzulässigen Vertreter in der Stunde der Gefahr um die rote Fahne der Bolschewisten scheren werden. Das hat man ja schon einmal erlebt, als die weißrussischen Generäle mit Genesinische Aufstand zurückkommen versuchten. Die polnische Regierung hat eine Kommission ernannt, in der sie ihre politischen Ziele vertritt und erklärt, sie würde erst dann Frieden schließen, wenn dieses Ziel erreicht ist. Da dieser Plan aber eine längere Besetzung russischer Gebiete bedingt und sich besonders auf eine längere Okkupation von Wolhynien und Odessa verzieht, so hat kein Zweifel darüber bestehen, daß das ganze ukrainische Volk zusammen mit sich und seinen Truppen zusammen, um diesen Plan zu verhindern. Die Polen haben neuerdings bedeutende Mengen Munition aus Frankreich und Amerika erhalten und französische und amerikanische Offiziere nehmen an dem Feldzuge teil. Aber die Bolschewisten sind nicht weniger begeistert. Die Mobilisierungsbefehle der Truppen sind in allen Städten und auf dem platten Lande bekanntgegeben worden und das große Arbeiterheer Russlands wird sofort auf Kampfplätze gebracht und an die polnische Front gerufen. Das man, das man in der ersten Zone, die die Besetzung des Kommandos über die erste Zone so bedeutenden Führer wie den Generalen Russinoff und Klemowoff übertragen hat. Aus diesem geht hervor, daß die Eroberung von Kiew und der gesamte ukrainische Feldzug für das ehrgeizige Polen sehr ernste Gedanken in sich trägt.

Mensburg, 6. Mai.

Der letzte hier vorliegende polnische Generalstabbericht besagt: Die gefaßte feindliche Armee zieht sich immer noch in Auflösung zurück. Am 5. Mai ist Schmeznin von 20 in 40 km von der Linie Schmeznin-Großmühlener Richtung besetzt. Bei der Entloftung einer Schmeznin-Großmühlener Linie sind 22 Kanonen, mehr als 150 Maschinengewehre, annähernd 8000 Gewehre, 1 Panzerfahrzeug, zahlreiche Pferde und ein großes Depot in die Hände. Die im Norden von Schmeznin operierende Division führt durch eine ausgezeichnete geländereiche Richtung aus Grodno und Schmeznin den polnischen Fronten der polnischen Truppen in die Richtung an. Mit

Panzerzüge, 10 Geschütze und mehrere Dutzend Maschinengewehre. Nach genauer Zählung der Leute im Adjutant Kompanie erbeuteten wir hier 8000 Befehle, 14 Geschütze, 100 Maschinengewehre, zahlreiches Eisenbahnmaterial, einen Panzerzug, 7 Panzerzüge, ein Panzerfahrzeug, zahlreiche Automobile, große Flugzeuge und massenhaft anderes Kriegsgerät.

## Das Große Hauptquartier und der Kaiser

Ein Gespräch mit Oberst Bauer.

Der bekannte amerikanische Korrespondent Karl von Biegand hatte auch mit General Ludendorff auch eine Unterredung mit Oberst Bauer, die er in einem Telegramm an der „New-York American“ wiedergibt. Bauer sagte:

„Unter den sehr irrigen Auffassungen befindet sich auch die allgemeine Fiktion, daß die Oberste Heeresleitung in bezug auf Deutschlands Politik und militärische Maßnahmen absolut diktatorische Macht besäße. Dokumentarische Beweise dafür, daß wir nicht einmal auf militärischem, viel weniger auf politischem Gebiet diktieren konnten, werden in Kürze herausgegeben werden. Die Oberste Heeresleitung war ja nur eine von den acht Institutionen, die den Kaiser umgaben. Der Generalfeldmarschall mußte oft um das Recht kommen die Fiktion, und auf die wichtigsten Entscheidungen mußten wir mitunter wochenlang warten. Man konnte den Kaiser zu einer Entscheidung nicht bringen. Im Januar 1918 erklärte ich Ludendorff, daß der Kaiser abgesetzt werden müsse oder der Ausgang des Krieges sei gefährdet und drang darauf, daß diesbezügliche Schritte getan würden.“

Biegand sagt ferner, daß der Plan an Hindenburgs unerwarteterlicher Opposition gescheitert sei, und fragte dann, wie es Oberst Bauer in einer Nacht auf der Straße angetroffen habe. Bauer wollte jedoch nicht erkannt sein, und erst 24 Stunden später hatten Bauer und der amerikanische Journalist eine Zusammenkunft. In dieser sagte Bauer:

„Deutschlands Zukunft liegt auf intellektuellem und wirtschaftlichem Gebiet, nicht auf dem Schicksal.“

„Man behauptet, daß Sie die treibende Kraft im Kampf um die Württembergischen Regiments als Vorbereitung für einen Neuanfang.“

„Wahrheitlich, nur Anarchisten können solche Behauptungen aufstellen. Deutschland kann in absehbarer Zeit nicht wieder Krieg führen. Niemand weiß das besser als ich, aber es entspricht keinen Interessen, den Glauben daran vorzuliegen, um das französische Volk und andere Völker davon zu überzeugen, daß Deutschlands Einwohnern eine drohende Gefahr für Frankreich und den Weltfrieden wären. Doch wäre ein solcher Politiker, wollte er nicht alle Mittel anwenden, um dem französischen Volk die Notwendigkeit einer großen Armee gegen die deutsche Gefahr vor Augen zu führen.“

Bei dem Gedanken, daß die Einwohnern eine „militärische Maschine“ umgewandelt werden könnte, lächelte Bauer fastlächelnd: „Deutschland wieder Krieg führen? Ich wünschte, doch oder ja würden uns zeigen, wie man das machen kann.“

Bauer behauptet, daß das deutsche Volk dem Kaiser-Württembergischen, wenn auch nicht weiter, so doch die Reue haben mit einem Sinn zu denken habe, nicht erst im Herbst, aber noch vor dem 1. Juni.

„Anschließend sind Sie und Teile der reaktionären, militaristischen Bewegung in Deutschland.“

„Eine solche Bewegung gibt es in Deutschland nicht“, erwiderte Bauer, „außer in den Kreisen der sozialistischen Parteien Deutschlands und in der militaristischen Partei Frankreichs, und in beiden zum gleichen Zweck, nämlich zur Propaganda. Es besteht aber eine Bewegung zur Aufrechthaltung einer Regierung auf breiter, konstitutioneller, demokratischer Basis mit gleichen Interessen, Freiheit und Entfaltung der Pflichten und Verantwortlichkeit zur Staatsverwaltung einer arbeitenden Elemente, nicht unabhängig der Auffassung dieser Dinge in Amerika im Gegensatz zu einer einseitigen Klassenregierung. Der Mißerfolg des Kaiser-Württembergischen hat diese Bewegung nicht erstickt. Wenn alles, was ich über Amerika habe, wahr ist, so schließen die Amerikaner auch keine Kompromisse mit den Extremisten und geben damit noch nicht an, daß sie militaristisch oder reaktionär sind. Deshalb werden wir reaktionär genannt, da wir doch nur für ähnliche gesunde, dauerhafte Maßnahmen eintreten, und eine Regierung auf ähnlicher Basis wünschen. Nur ein Wähler kann glauben, daß eine Möglichkeit zur Wiederherstellung des alten Regimes in Deutschland besteht. Die Zeit ist vorbei und wird nicht wiederkehren. Aber das heißt nicht, daß die große Mehrheit des deutschen Volkes nicht eine wirkliche Volksregierung mit politischen Rechten und Pflichten, so gesund und fortschrittlich wie in Amerika fordert.“

Biegand sagt noch, daß die deutsche, daß Bauer sich beständig wiederholte, was seine große Sorge zu machen





**Sofort lieferbar: Bergmann-Lastwagen, neue und gebrauchte, Kette und Cardan, neue Vollgummibereifung Bergmann, Automobile, Magdeburg.**

**Sicherstellung**  
der Nachlass- und Erbanfall-Steuer  
durch Lebensversicherung  
wird in § 9 des Erbschaftsteuer-  
gesetzes durch Gewährung von  
**Steuervergünstigungen**  
empfohlen.  
Wichtig insbesondere für  
gebundene Vermögen  
(Landwirtschaft, Industrie usw.).  
kostenlos näher, auch persönliche Auskunft durch  
**Allgem. Deutsch. Versch.-Verein a. G.**  
in Stuttgart.  
Bezirksdirektion Halle a. S., Alte Promenade 2.

Wir haben die  
**Heilanstalt**  
des verstorb. G.-R. Prof. Dr. Heesler  
für Ohren-, Nasen-, Halskranke  
**Mühlweg 44**  
übernommen.  
San.-Rat Dr. Küstner.  
Dr. med. H. Barth.

**Solbad Fürstental**  
Robert Franzstrasse 10  
ununterbrochen geöffnet von  
früh 8 Uhr bis abends 8 Uhr.

**Anh. Eisenmoorbad**  
Lindau i. Anh.  
Beginn des diesjähr. Badebetriebes 10. Mai.  
Hervorragende Heilerfolge  
bei Rheumatismus, Gicht, Ischias,  
Nerven- und Frauenleiden u. a.

Entharungs-Zängelchen 5 M. Pickel-Krom  
6 M. Postfrei. Dr. Gordon. Hamburg 19.  
**Das Zahnpulver** No. 23  
**Die Zahnpasta**  
Die neue verbesserte Zahnpulver  
auf wissenschaftl. Grundlage nach  
Zahnarzt PAUL BÄHR.  
Man verlange ausdrücklich No. 23  
In Halle in allen Apotheken und Drogerien.

**Mehr Umsatz**  
erzielen Sie durch Gebrauch  
wirkungsvoller Geschäftsdruck-  
sachen, die dem Kunden in vor-  
nehmer Weise Ihre Waren empfehlen.  
**Kataloge, Prospekte, Preis-  
listen, Briefbogen, Rechnungen,  
Umschläge, Mitteilungen, Werbe-  
karten und Broschüren**  
liefert stets pünktlich, prompt und preiswert  
**Otto Thiele, Halle (Saale)**  
Buch- u. Kunstdruckerei, Verlag der Hall. Zeitung  
Leipzig Str. 61/62, Fernruf 7801, 5608, 5609, 5610

**Frischen Spargel**  
Prima . . . . . Preis 30. Mt. 2.50  
Mittel . . . . . Preis 30. Mt. 1.90  
liefert täglich in Vollpaketen per Radspinn  
**Gustav Beermann,**  
Spargel-Versand  
Gersdorf 24.  
Braunschweig.  
Geleitstr. 44.

**Kurhaus Bad Neu Ragoczy**

Bezirk Halle a. S. — 15 Minuten ab Bahnhof Dölan.  
Omnibus am Bahnhof.  
Ruhiges, idyllisch gelegenes Haus mit grossem Park.  
Bäder im Hause. — Hauptsaison 1. Mai bis 30. September.

Trinkkuren  
der  
Neu-Ragoczy-  
Heilquellen.

Sonntag, den 9. Mai, ab 3 Uhr nachm.  
**Kur-Konzert mit Réunion.**  
Leitung: Johannes Vetter.  
Führt und städt. subvent. Kapellmeister.  
Montag und Donnerstag jeder Woche  
**Kur-Konzert, anschließend Réunion.**

Gute Verpflegung  
zu zivilen Preisen.

**Autoreifen u. -Schläuche**

in fast allen Grössen, meist Auslands-  
ware, neu und wenig gebraucht, gibt  
unter Listenpreis wegen Verlegung des  
gesamten Betriebes an schnell ent-  
schlossene Käufer ab

**Autopfeiffer, Zeitz.**

Die  
**Zome-Sohle**

ist eine völlig neue Erfindung!

Kein Ersatzfabrikat, sondern eine hervor-  
ragende Vervollkommnung der jetzt  
so ausserordentlich teuren Ledersohlen in  
höchster Vollendung.

Seit 12 Monaten unter täglichen  
Gebrauchsschuhen getragene Zome-  
Sohlen sind bis heute noch nicht  
durchgeschliffen.

Im Preise die Hälfte billiger als die  
schlechteste Ledersohle.  
In der Lebensdauer ca. dreimal halt-  
barer als die beste Kernledersohle!

General-Vertrieb für den Freistaat Sachsen durch  
**Georg Gampe, Döbeln i. S.**

Telegraphadresse: Zomevertrieb, Fernruf 707.

In Hamburg haben in wenigen  
Wochen über 60 grössere Schuhgeschäfte den  
Vertrieb dieser hervorragenden Sohle mit dem vor-  
auszusehenden Erfolge aufgenommen.

Untervertreter gesucht.  
**Zome-Sohlen-Vertrieb**  
**Georg Gampe, Döbeln i. S.**

**Eine Schreibmaschine mit**  
Sifid.  
Remington, mit verbesserter Schrift, gut erholten,  
zu verkaufen. Cfr. unter B. D. 1474 an Rudolf  
Hesse, Brüderstr. 4, erbeten.

**Anzug-Stoffe**  
in sehr schönen Mustern  
und preisbillig an verfr.  
Heller Markt 4, 3. Etz.,  
Eingang Südpassage.

**Wahalla-**

**Operetten-Theater.**  
Anfang 7 1/2 Uhr.  
Heute zum letzten Male  
**Die tolle Komteß**  
Optie in 3 Akten von Kello  
mit Fanny Röske  
und Fritz Schu 2.  
Freitag zum letzten Male:  
**„Tolle Komteß“.**  
Sonntags Premiere  
**„Polenblut“.**  
Optie in 3 Akten v. O. Hedder  
Kasse 10—12, ab 5 Uhr  
sonntagsvorher

**Bad Wittekind.**

Freitag, 7. Mai 1923,  
nachmittags 3 1/2 Uhr:  
**Kur-Konzert**  
vom  
Bläserharmonischen  
Orchester.  
Leitung: Oermuht-  
meister A. Steuer.  
Eintrittsbreville:  
Grosskassene 1.— 2.—  
Kinder 50 Mt.  
Während d. Konzertes  
geheimliche Vereingung  
mit Kassa nur für  
Dauerkarteninhaber.

**Goldene**

**Herrn- u. Damenuhren**  
Armbanduhren  
in großer Auswahl  
unter Garantie  
**Gust. Uhlig,**  
unt. Leipziger Str.

**Gebr. Bethmann**

Werkstätten  
für Wohnungskunst!  
Halle a. d. S.  
Große Steinstraße 79-80.

**Elegante**  
**Herrenzimmer**

**Stabeisen,**

**Blechen, Röhren**  
sowie infolge Betriebsumstellungen  
frei werdende Materialien aller Art  
samt an höchsten Preisen  
**L. Barthel, Eisenhandlung,**  
Häufiger-Döbeln, Eisenbahnstr. 85.  
Tel.-Nr.: Döbelnbarrel.  
Fernruf-Nr. 5731 und 2230.

Sirka 7000 Kilo

**Schwefelnatrium 30/32°**

in Weissig laacrn geben ab  
**Niederläufiger Oel- und Lack-  
Industrie G. m. b. H. Coburg.**  
Telegr.-Nr.: Lackindustrie. Fernruf. 390.

**kompl. Dreschsaß,**

bestehend aus  
10 PS. Lokomotive, 60" Dreschapparat  
mit Selbsteinleger und Grundpresse.  
alles gut durchgearbeitet, mit familiären dazu  
gehörigen Zubehörern.

Fr. Brenner, Quernstedt bei  
**500 Zentner**

**Futterrüben**

in Ladungen und einzeln  
(a Zentner 15.— Mark)  
offertiert billigst

**F. A. Böizer, Landesarztzweige,  
Diemitz b. Halle S.**  
Telephon Halle 3941.

1200 Zentner gutes Wiesenheu,  
4 Waggon Roggenbreitendruschstroh  
gebündelt,

1000 Zentner prima Kuntelrüben  
als Ladungsware ab  
**Arthur Breischneider,**  
Halle a. S., Michel-Hoffmannstr. 17.  
Fernruf 2201.

**Apollo-Theater**

Teilich 8 Uhr  
Gastspiel  
**Paul Beck**  
mit Gesangs-  
ensemble  
in der Rolle  
**Der verurteilte**  
Anton.  
Vorverkauf 3—12

**Stadttheater**

Freitag, den 3.  
Mai, 7 1/2 Uhr  
Der Hildebrand  
Zweiteiliges  
Szenenstück  
von  
VII. Monse  
Gedicht von  
Paul Grasse  
Bortnagel  
Paul Grasse  
Zweiteiliges  
Szenenstück  
von  
zur Oper  
Schiller u. Hegel  
Robert Schumann  
Zweiteiliges  
Szenenstück  
C. G. G.  
Smetana  
Operette  
Die verlobte  
Paul Grasse  
Stunt am  
Hector Berlioz  
Cantate  
Römischer  
Szenenstück

**Thalia-Theater**

Schiller und  
Stabiliter-  
Gedicht  
nabens 7 1/2  
Einsame  
Wieder  
Szenenstück

**Preisverkauf**

8.5. im Mansa-  
an Heberky, Halle  
S. 7. H. 10, 20, 30

**Möbelfabrik**

**Albert Marick**  
Inh. Richard Zie  
Halle a. S., Alte

**Coort gebrüder**

Reichhaltige Aus-  
sicht  
reicher Ausst.  
Reichhaltige Aus-  
sicht

**Heilsalbe**

bei allen Beulen  
**Krämpfer-  
geschwüre**  
alten Wunden  
Sch. Weidenrös-  
am 12. 19: Ich  
Innen viel Loos  
für Ihre sehr  
Salbe, ich habe  
Bein vollständig  
F. A. 1. 20: Die  
am nicht ganz  
jetzt den ganzen  
fahlen werden  
W. A. Bure, seit  
am 22. 19: Die  
aderegeschwüre  
Kollern geheilt.  
M. E. Hodoper,  
am 22. 19: Die  
Mutter hat schon  
lang einen sch  
Am a Jetzt  
wie es sich aus  
besort, was wir  
Ihrer Salbe ver  
Schachtel  
Verwand.  
Ged. Anstalt





